

Strom entsteht nicht in der Steckdose

ARCD ließ im Ferienprogramm Kinder heimische Kraftwerke erkunden

FREILASSING (-oo-) - Der heimische Ortsclub vom Auto- und Reiseclub Deutschland (ARCD) hatte für das Ferienprogramm der Stadt Freilassing einen Fahrradausflug mit Kraftwerksbesichtigungen vorbereitet. ARCD-Ortsvorsitzender Peter Zeuner und die Clubmitglieder Walter Schramm, Ludwig Unterhofer, Annelies und Josef Wenk erwarteten die lebendige Kinderschar am Rathaus und führten erst einmal eine technische Überprüfung der Fahrräder durch.

Sicher geleiteten sie die jungen Radler dann zur Grenze, wo das Saalach-Kraftwerk erkundet werden sollte. Hans Königsbrunner zeigte den jungen Freilassingern diesen Betrieb und vermittelte ihnen einen Eindruck von der Stromgewinnung aus der Wasserkraft. Auf dem Radweg am österreichischen Ufer der Saalach sollte es weitergehen in Richtung Zollhauswehr Hammerau. Davor war noch eine kleine Pause an der Saalach geplant, in der die Kinder sich über das Gesehene unterhalten und so ganz nebenbei auch ein paar Steine über den Fluss springen lassen konnten.

Später am Zollhauswehr Hammerau erwartete der Betreiber des Kraftwerks, Regierungsbaumeister Anton Zeller, die Gruppe, um sie persönlich durch die Kraftwerksanlage zu führen. Zeller hatte richtig erkannt, dass die Kinder fürs Radeln schon eine Portion Kraft verbraucht hatten und deshalb eine kleine Stärkung vertragen konnten. Die hei-

ßen Würstel fanden dankbare Abnehmer. Beim Gang durch das E-Werk gab Zeller in verständlicher Form Informationen über die Energiegewinnung aus der heimischen Wasserkraft. Um der Kraftquelle Wasser auf die Spur zu kommen, beantwortete der Regierungsbaumeister Fragen in bildlicher Sprache. So bat er die Kinder, sich vorzustellen, dass jeder Einzelne von ihnen in einer voll gefüllten Badewanne sitzt und alle diese Wanne auf Kommando innerhalb einer Sekunde ausschütten.

So verdeutlichte er die Wassermenge von 60 Kubikmetern pro Sekunde, die durch die drei Turbinen des Kraftwerks strömt und dort Strom erzeugt. Bei einer Fallhöhe von rund sechs Metern sind das über 2.000 Kilowatt Leistung, oder knapp 3.000 Pferdestärken. Zeller unterhielt sich mit den Kindern über erneuerbare Energiequellen und berichtete ihnen, dass die Freilassingener Nachbargemeinde Ainring zu den Spitzenreitern in Sachen „Erneuerbare Energien“ in Deutschland gehört. Die jungen Kraftwerks-Erkunder interessierten sich dann aber auch noch für die aus dem Fluss gefischten „Alraunen“. Das sind Wurzeln und Holzstücke, die oft viele Jahre lang im Fluss liegen und von den Kieselsteinen abgeschliffen werden. Sie gelangen über die den Turbinen vorgelagerten Rechen, in denen sie hängenbleiben, wieder ans Tageslicht. Es war zu spüren, wie diese oftmals bizarr geformten „Holzkunstwerke“ die Fantasie anregen.



Im Zollhauswehrkraftwerk in Hammerau erfuhren die Ferienkinder Wissenswertes über die Wasserkraft.